Jahresrückblick 2013

Mal wieder ging ein Jahr vorüber, welches nicht nur lokal Superlativen bot. Ob Taifun, Blizzard, Dürre, Hochwasser, erneut kam es zu heftigen Wetterkapriolen.   
Für uns bleibt ein Winter in Erinnerung, der zwar bis zum 8. April Schnee bot, jedoch erst im März richtig streng wurde. Am 19. Januar sank die diesjährige Tmin. = - 13,4 °C. Ebenfalls – sogar im Wetterrekord enthalten – einer der trübsten Winter seit (min.) 1917.   
Bereits 10 Tage nach dem letzten Schneeresten wurde die 25 °C - Marke überschritten. Der Mai ging ohne Sommertag vorüber. Doch ab der letzten Maidekade war eine negative Temperaturentwicklung zu beobachten. Der Höhepunkt der starken Regenfälle mit Ihrer Kondition bis zum 3.6. entlud sich im stärksten Elbehochwasser nach 2002, wobei der Gesamtdurchfluss sogar noch höher lag, da sich das Hochwasser langsamer steigerte/absank. Der Juni brachte als Summe fast die 4 - fache Regenmenge.  
Danach bei strahlender Sonne gab es um den 20. Juni mit bis zu 33,2 °C die 1. Hitzeperiode.  
Der Sommer begann, verging und endete mit viel Sonne und Trockenheit mit Staubtrocknen Boden an mehr als 50 % der Tage. Im Mittel war er auch mäßig zu warm. Die höchste Jahrestemperatur wurde am 27.7. mit 34,7 °C gemessen.   
Der 1. Herbstmonat war wieder zu nass und viel zu Sonnenarm. Im Oktober sorgte eine warme Witterung in der 2. Hälfe zum einen für 23,6 °C am 26.10. und einen zu milden Monat.  
Bis zum Ende des Jahres konnte von keinem Wintereinbruch gesprochen werden. Meist zu mild und leicht zu trüb ging die teilweiße - 5 °C wirkungslos vorbei.

*Zusammenfassung:*  
Da dies das 1. komplette Aufzeichnungsjahr am Standort ist, werden alle Parameter nur mit vermuteter Abweichung angegeben.  
Nach 365 Tagen Aufzeichnung ergab sich eine Jahresdurchschnittstemperatur von 8,9°C. Dies stellt vermutlich keine starke Abweichung dar. Dazugehörige Parameter sind die Heating DD: 3624,0 &   
Cooling DD: 224,5. Ebenfalls die Eistage (29); Frosttage (94) und Sommertage (40) lassen keine Signifi-kanz erkennen. Einzig die Tatsache der 11 Tropentage (Hitzetage) ist mit hoher Wahrscheinlichkeit eine zu „warme Abwechslung“. Die Gesamtniederschlagmenge ist mit 834 mm/L pro m2 dokumentiert – gemessen an 199 Tagen. Zwar deutlich zu hoch stellt dies jedoch nicht dar, dass durch die 2 starken ariden Monate Juli und August eine Semidürre die Vegetation stark schädigte. Selbst nach Korrekturfaktor lässt sich nicht leugnen, dass 2013 ein trübes Jahr war. In Köttewitz maß die Station 1083 h. Selbst Dresden - Klotzsche hat ein 30 - jähriges Mittel der Luftfeuchtigkeit von 8 % weniger als Köttewitz (83 %). Insgesamt 22 Nebeltage trübten den Rückblick. Das Jahr wurde von lediglich 20 Gewittern begleitet. Die höchste Windböe (68 Km/h) wurde am 5.12. gemessen. Deutlich zu hoch war die Anzahl der Tage mit geschlossener Schneedecke: 52. Die höchste Schneedecke lag am 24. 2. mit   
32 cm.